

KUKA



H1/22
Zwischenbericht

Kennzahlen

in Mio. €	H1/21	H1/22	Veränderung in %
Auftragseingänge	1.888,2	2.545,4	34,8
Auftragsbestand (30.6.)	2.408,2	3.234,0	34,3
Umsatzerlöse	1.529,7	1.735,7	13,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	337,3	359,8	6,7
in % der Umsatzerlöse	22,0	20,7	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	33,8	48,6	43,8
in % der Umsatzerlöse	2,2	2,8	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	95,2	110,0	15,6
in % der Umsatzerlöse	6,2	6,3	-
Ergebnis nach Steuern	26,9	40,0	48,7
Verwässertes/unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,38	0,89	>100
Investitionen	33,1	52,8	59,5
Eigenkapitalquote in % (30.6.)	37,4	37,0	-
Nettoliquidität/-verschuldung (30.6.)	82,8	71,7	-13,4
Mitarbeitende (30.6.)	13.747	14.377	4,6

in Mio. €	Q2/21	Q2/22	Veränderung in %
Auftragseingänge	997,7	1.280,7	28,4
Auftragsbestand (30.6.)	2.408,2	3.234,0	34,3
Umsatzerlöse	808,2	882,3	9,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	180,6	186,1	3,0
in % der Umsatzerlöse	22,3	21,1	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	25,6	29,6	15,6
in % der Umsatzerlöse	3,2	3,4	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	56,8	60,9	7,2
in % der Umsatzerlöse	7,0	6,9	-
Ergebnis nach Steuern	20,3	21,9	7,9
Verwässertes/unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,21	0,43	>100
Investitionen	19,6	30,5	55,6

Inhalt

Vorwort	4
KUKA am Kapitalmarkt	5
Lagebericht	6
Zwischenabschluss	12
Erläuterungen zum Konzernabschluss	17
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	22
Finanzkalender 2022	23
Kontakt und Impressum	23

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn wir zur Jahreshälfte auf die Welt um uns herum blicken, dann gestaltet sich vieles so, wie wir es sicher noch vor einigen Monaten niemals erwartet hätten. Weiterhin belastet der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine die Stabilität und den Frieden in Europa. Damit verbunden sowie in Folge der Corona-Pandemie sind ganze Lieferketten aus dem Tritt geraten. Rohstoffe können teils nur noch mit großer Verspätung beschafft werden – und häufig zu gestiegenen Preisen. Dazu überfrachtete Seehäfen, hohe Ausfallraten im Bahn- und Flugverkehr. Viele Bestandteile der Infrastruktur, die in unserer Volkswirtschaft über Jahre hinweg eine funktionierende Selbstverständlichkeit waren, rangieren an oder über der Kapazitätsgrenze. Ein System im Langzeit-Stresstest. Die hohe Inflation und dadurch für viele spürbar gestiegenen Lebenshaltungskosten machen es schwierig, gelassen zu bleiben und positiv nach vorne zu schauen. Zu viele Unsicherheiten stehen im Raum.

Und doch sind all diese Entwicklungen nur eine Seite der Medaille. Wirtschaftlich erleben wir trotz aller schweren Rahmenbedingungen einen fortschreitenden Aufschwung. Gerade in unserer Kern-Branche, der Roboter-basierten Automatisierung, ebbt die Nachfrage kaum ab. Anfragen und Aufträge erreichen uns aus Europa, Amerika, und ganz besonders Asien, wo wir allein in China ein fast verdoppeltes Wachstum zum Vorjahreszeitraum verzeichnen. Orders erreichen uns von immer mehr Kunden auch aus ganz neuen Einsatzgebieten. Die Pandemie hat sich wie erwartet noch als Beschleuniger von Digitalisierung und Automatisierung ausgewirkt.

Deshalb legen wir auch mit diesem Halbjahresbericht den höchsten Auftragseingang im ersten Halbjahr vor, den wir jemals hatten. Er liegt nach nur sechs Monaten mit über 2,5 Milliarden EUR knapp unter dem Ganzjahreswert aus 2020, auch wenn hier sicherlich Vorzieheffekte von Kunden enthalten sind.

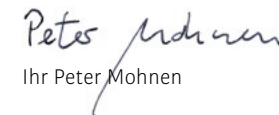
Unsere aktuellen Herausforderungen sind auf der Angebotsseite zu suchen – anders als bei sonstigen schwierigen Phasen in der Vergangenheit, als es fast immer die Nachfrage war, die stockte. Stattdessen hat in einem umkämpften Markt jetzt nur derjenige Erfolg, der seine Aufträge auch zu Umsätzen machen kann – und damit Gewinn erwirtschaftet. Das ist schwieriger geworden, weil wir an viele Teile nicht oder nur verspätet rankommen. Halbleiter sind hier nur ein Beispiel von vielen. Und auch, weil uns in der Beschaffung markante Preissteigerungen belasten, die weit über den monatlich veröffentlichten Inflationsraten liegen.

Doch wie in jeder Krisensituation steckt auch hier die Chance, sich als Team zu beweisen und den Unterschied zu machen. So wie es über 14.000 KUKAnerinnen und KUKAner rund um den Globus tun. Ich bin stolz, wie flexibel und mit welcher Schlagkraft wir im Miteinander von Vertriebseinheiten, Beschaffung, Produktion und Entwicklung durch die angespannte Lieferkettensituation navigieren. Es ist genau dieser besondere Teamgeist – der „KUKA Spirit“ –, den ich schon oft hervorgehoben habe und so sehr an KUKA schätze – seit einem Jahrzehnt. Denn in diesem Monat darf ich meine ganz persönliche zehnjährige Betriebszugehörigkeit feiern.

Der Jahrestag fällt in Zeiten, die für KUKA in jeder Hinsicht bewegt sind. Als Hersteller und Lösungsanbieter von Automatisierung sind wir aber Teil der Lösung und auf der Wachstumsseite zu Hause. Wenn wir es weiter schaffen, am prosperierenden Automatisierungsmarkt stark zu partizipieren, ist mir um eine erfolgreiche KUKA Zukunft nicht bange. Klar müssen wir mit Blick auf neue Wettbewerber und andersartige Herausforderungen als in der Vergangenheit auch unsere eigene Herangehensweise anpassen. Das macht sich in verschiedensten Unternehmensbereichen bemerkbar, in allen Business Segmenten und auf allen Erdteilen. Wir sind hier gut unterwegs.

Und genau deshalb blicke ich relativ zuversichtlich aufs zweite Halbjahr, trotz globaler Risiken. Wir haben die richtigen Themen im Fokus, die richtigen Leute an Bord, und den Spirit, auch in angespannten Situationen das Beste zu schaffen.

Herzlichst



Ihr Peter Mohnen

KUKA am Kapitalmarkt

KUKA Aktie

Seit Jahresbeginn haben sich die weltweiten konjunkturellen Aus-sichten weiter verschlechtert. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine, die harten Corona-Lockdowns in China und die Knappheiten bei Rohstoffen und Vorprodukten strapazieren die Liefer- und Transportketten in hohem Maße. Das Umfeld für Aktien blieb aufgrund von Konjunkturängsten und Sorgen vor einer Energiekrise schwierig. Die Eintrübung der Konjunkturaussichten sorgte an den Aktienmärkten für deutliche Kursbewegungen. Während im Euro-Raum die Kapitalmarkt- und Geldmarktzinsen anstiegen, sanken die Kurse an den Aktienmärkten. Die EURIBOR-Sätze stiegen im Juni 2022 stark an.

Für die deutsche Wirtschaft blieben die Rahmenbedingungen weiter herausfordernd. Aufgrund der hohen Unsicherheit bezüglich des Fortgangs des Ukraine-Konflikts wird mit einer anhaltenden Zurückhaltung der Investitionen gerechnet. Der ifo-Geschäftsklimaindex gilt als wichtiger Frühindikator für die deutsche Wirtschaft. Er verschlechterte sich im Juni 2022 auf 92,3 Punkte nach 93,0 Punkten im Mai. Die Unternehmen waren etwas weniger zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Die Erwartungen fielen deutlich pessimistischer aus. Die drohende Gasknappheit bereitet der deutschen Wirtschaft große Sorgen.

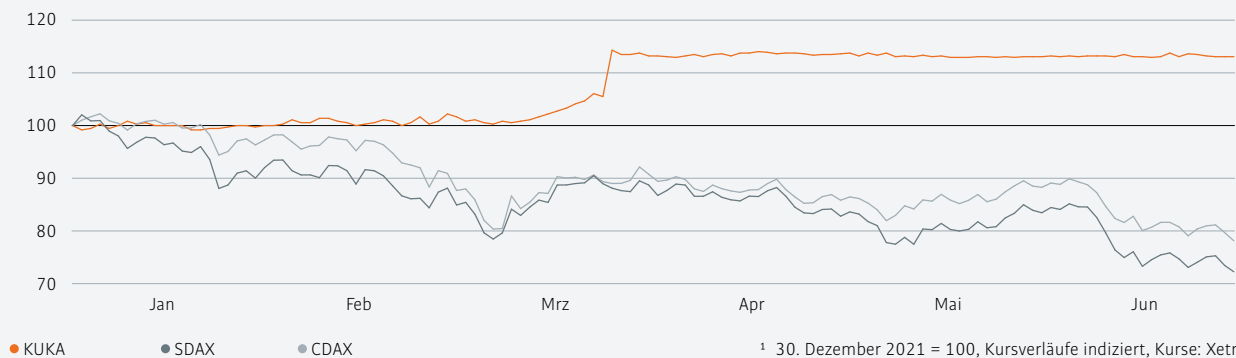
Der MDAX umfasst 50 Werte und spiegelt die Kursentwicklung von Aktien mittelgroßer Unternehmen (Mid Caps) wider, die den im DAX gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen. Der MDAX fiel seit Jahresbeginn um 26,5 % und schloss am 30. Juni 2022 mit 25.823 Punkten. Der CDAX, der die Wertentwicklung aller deutscher Aktien im Prime Standard und General Standard abbildet, schloss am 30. Juni 2022 bei 1.157 Punkten. Damit fiel der CDAX um 21,8 %. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hielt sich die KUKA Aktie auf einem stabilen Niveau. Durch die starke Nachfrage an Automation und die Spekulation während des Squeeze-out-Prozesses entwickelten sich die KUKA Aktien positiv. Die Aktie notiert im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse und stieg im ersten Halbjahr 2022 um 13,0 % auf 82,5 €. Das durchschnittliche Handelsvolumen der KUKA Aktien im XETRA lag bei rund 4.700 Aktien pro Tag.

Midea Group Co., Ltd. hält über ihre Tochtergesellschaften Guangdong Midea Electric Co., Ltd. sowie Midea Electric Netherlands (I) B.V. und Midea Electric Netherlands (II) B.V. über 95 % der Aktien der KUKA AG. Als Hauptaktionärin informierte Guangdong Midea Electric Co., Ltd. (Midea) die KUKA AG am 23. November 2021 darüber, einen sogenannten Squeeze-out-Prozess einzuleiten und die KUKA AG von der Börse zu nehmen. Die ordentliche Hauptversammlung am 17. Mai 2022 beschloss die Übertragung der Aktien der übrigen

Aktionäre der KUKA Aktiengesellschaft auf die Guangdong Midea Electric Co., Ltd. gegen Gewährung einer Barabfindung von 80,77 € je Aktie. Darüber hinaus beschlossen die Aktionäre auf der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,11 € je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2021.

Kursentwicklung der KUKA Aktie

1. Januar – 30. Juni 2022



Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Weltweite Krisen drücken auf die Konjunktur

Wegen des Ukrainekriegs und dessen Folgen wird die Weltwirtschaft laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nicht so stark wachsen wie ursprünglich angenommen. Für 2022 rechnet die OECD nur noch mit einem globalen Wachstum um 3,0 %. Im Dezember 2021 lag die Prognose noch bei 4,5 %. Für die Euro-Staaten wird mit einem Wachstum von 2,6 % gerechnet, die US-amerikanische Wirtschaft sollte um 2,5 % zulegen und für China wird ein Anstieg um 4,4 % prognostiziert.

Der Russland- Ukrainekrieg führte zu massiv gestiegenen Preisen für Energie und Lebensmittel. Weltweit stiegen die Inflationsraten auf Höchststände und reduzierten das real verfügbare Einkommen der Haushalte. Angesichts der rekordhohen Inflation beschloss die Europäische Zentralbank (EZB) den Ausstieg aus ihrer seit Jahren ultralockeren Geldpolitik. Die milliardenschweren Anleihezukäufe wurden zum 1. Juli 2022 beendet. Darüber hinaus kündigte die EZB eine Zinswende an und beschloss im Juli 2022 die erste Zinserhöhung im Euroraum seit elf Jahren.

Die globalen Unsicherheiten schreckten viele Unternehmen von Investitionen ab. Mit einer kurzfristigen Entspannung ist aktuell nicht zu rechnen.

Darüber hinaus belastete die Corona-Pandemie mit ihren Folgen auch weiterhin die Konjunktur. Aufgrund von Chinas Null-Covid-Strategie kam es zu weltweiten Störungen in den Lieferketten. Betriebe in China konnten nicht mehr produzieren und die Logistik war wegen der teilweisen Schließung von Häfen unterbrochen. Laut VDMA werden die Produktion und die Lieferfähigkeit des Maschinen- und Anlagenbaus in Deutschland immer stärker durch Materialengpässe und Fachkräftemangel behindert. In einer Umfrage unter VDMA-Mitgliedern berichtete die große Mehrheit von merklichen oder gravierenden Knappheiten bei der Materialversorgung. Besonders stark betroffen waren die Elektronikkomponenten. Angesichts der Zulieferprobleme änderte die Mehrheit der befragten Mitglieder bereits ihre Beschaffungsstrategie für kritische Rohstoffe oder sie planen dies in

absehbarer Zeit zu tun. Auch die Fachkräfteengpässe spitzten sich laut VDMA in den vergangenen Monaten zu. Rund 80 % der befragten Unternehmen meldeten einen merklichen oder gravierenden Mangel an Personal. Digitalisierung, Automatisierung sowie der Aufbau resilienter Lieferketten werden in diesem Zusammenhang als große Chance gesehen, da dem Maschinen- und Anlagenbau als weltweitem Ausrüster eine zentrale Rolle zukommt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen belasten den Automobilmarkt

Angesichts der weltweiten Krisen senkte der Verband der Automobilindustrie (VDA) seine Marktprognosen für 2022. Die schwierige Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten und vor allem der Halbleitermangel stellen die Automobilhersteller vor große Herausforderungen. Hinzu kamen die steigenden Preise und die geplanten Zinserhöhungen, weshalb sich die Finanzierungsbedingungen für Verbraucher verschlechterten. Der VDA rechnet daher für den europäischen Markt nur noch mit einer Stagnation im Vorjahresvergleich. Für den deutschen Markt wird ein Wachstum um 3 % im Jahr 2022 erwartet. In China führten die Lockdown-Maßnahmen zu starken Beeinträchtigungen. Der VDA prognostiziert daher einen Rückgang im chinesischen Pkw-Markt um 2 %. Für den Weltmarkt wird mit einem Rückgang um 1 % gerechnet. Die Industrie wird ihre Lieferketten aufgrund des volatilen Umfelds und der bisherigen Erfahrungen überprüfen und ihre Strategien überarbeiten müssen. Dabei werden Automatisierung und Digitalisierung stärker in den Fokus rücken, um Abhängigkeiten sowie Anfälligkeiten für Krisen zu verringern.

Hohe Nachfrage nach Robotik und Automation

Weltweit stieg der Absatz von Industrie-Robotern im Jahr 2021 auf 486.800 installierte Einheiten und erreichte damit ein Plus von 27 % im Vergleich zum Vorjahr. Es handelt sich hier um vorläufige Zahlen für das Jahr 2021 der International Federation of Robotics (IFR). Begründet wird die hohe Nachfrage mit technologischem Fortschritt und dem anhaltenden Trend zur Automation. Laut VDMA stieg in Deutschland in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres die Nachfrage nach Robotik und Automation um 38 %.

Das Vorkrisenniveau wurde jedoch noch nicht erreicht. 2021 stieg der Umsatz um 13 % auf 13,6 Milliarden €, nach 14,7 Milliarden € in 2019. Der Fachverband hat die Prognose für 2022 um vier Prozentpunkte auf 6 % gekürzt. Das entspricht einem Umsatz von 14,4 Milliarden €. Grund für die niedrigere Prognose trotz Auftragsboom sind Probleme in den Lieferketten.

Geschäftsverlauf

KUKA Konzern

Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen weltweit stieg stark an. Diese Entwicklung spiegelte sich auch in den Geschäftssegmenten im KUKA Konzern wider. Im zweiten Quartal 2022 verzeichnete der KUKA Konzern Auftragseingänge in Höhe von 1.280,7 Mio. €. Im Vorjahresvergleich ist dies ein signifikanter Anstieg um 28,4 % (Q2/21: 997,7 Mio. €). KUKA erzielte damit den höchsten Auftragseingang eines Quartals in der Unternehmensgeschichte. Das wirkte sich auch positiv auf die Umsatzerlöse aus, die sich um 9,2 % auf 882,3 Mio. € verbesserten (Q2/21: 808,2 Mio. €). Die Book-to-Bill-Ratio, die das Verhältnis von Auftragseingängen zu Umsatzerlösen widerspiegelt, erhöhte sich im abgelaufenen Quartal auf 1,45 (Q2/21: 1,23). Das EBIT im zweiten Quartal 2022 lag mit 29,6 Mio. € über dem Vorjahreswert (Q2/21: 25,6 Mio. €). Die EBIT-Marge erhöhte sich von 3,2 % im zweiten Quartal 2021 auf 3,4 % im zweiten Quartal 2022. Die Erhöhung ist vor allem auf das höhere Umsatzvolumen zurückzuführen. Belastend wirkten unter anderem gestiegene Material- und Logistikkosten.

Kunden investieren wieder verstärkt in Automatisierungslösungen. Die Auftragseingänge lagen im ersten Halbjahr mit 2.545,4 Mio. € um 34,8 % über dem Vorjahreswert (H1/21: 1.888,2 Mio. €) und erreichten damit einen neuen Rekordwert. Auch die Umsatzerlöse erhöhten sich und lagen mit 1.735,7 Mio. € im ersten Halbjahr 2022 um 13,5 % über dem Vorjahreswert (H1/21: 1.529,7 Mio. €). Die Book-to-Bill-Ratio verbesserte sich im ersten Halbjahr 2022 auf 1,47 (H1/21: 1,23). Der Auftragsbestand erhöhte sich um 34,3 % von 2.408,2 Mio. € zum 30. Juni 2021 auf 3.234,0 Mio. € zum 30. Juni 2022. Eine Verbesserung erzielte der KUKA Konzern auch im Ergebnis vor Zinsen und

Steuern (EBIT) das mit 48,6 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert lag (H1/21: 33,8 Mio. €). Auch die EBIT-Marge stieg von 2,2% im ersten Halbjahr 2021 auf 2,8% im ersten Halbjahr 2022.

Systems

Der Geschäftsverlauf im Segment Systems verbesserte sich seit Jahresbeginn, auch wenn Systems im zweiten Quartal 2022 ein leichtes Minus im Auftragseingang verzeichnete. Mit 345,6 Mio. € lagen die Auftragseingänge unter dem Vorjahreswert (Q2/21: 362,1 Mio. €). Im Projektgeschäft kommt es aufgrund der Vergabe von Großprojekten immer wieder zu Schwankungen bei Quartalsbetrachtungen. Die Umsätze erhöhten sich auf 272,2 Mio. € im zweiten Quartal 2022 und erzielten eine Steigerung um 15,2% gegenüber dem Vorjahr (Q2/21: 236,2 Mio. €). Die Book-to-Bill-Ratio lag bei 1,27 im zweiten Quartal 2022 (Q2/21: 1,53). Das EBIT stieg signifikant im zweiten Quartal 2022 auf 20,5 Mio. € nach 5,4 Mio. € im Vorjahresquartal. Die EBIT-Marge lag mit 7,5% über dem Vorjahreswert in Höhe von 2,3%. Positiv wirkten sich vor allem das höhere Umsatzvolumen, die hohe Auslastungsquote und das verbesserte Projektmanagement aus.

Im ersten Halbjahr 2022 verzeichnete Systems mit 734,4 Mio. € einen starken Anstieg seiner Auftragseingänge (H1/21: 640,7 Mio. €). Auch die Umsätze stiegen im ersten Halbjahr um 18,2% auf 546,2 Mio. € und lagen damit über dem Vorjahresniveau (H1/21: 462,1 Mio. €). Die Book-to-Bill-Ratio lag bei 1,34 nach 1,39 in H1/21. Mit dem Anstieg der Kundennachfrage erhöhte sich auch der Auftragsbestand und lag mit 839,2 Mio. € zum 30. Juni 2022 über dem Vorjahresniveau (30. Juni 2021: 781,2 Mio. €). Das EBIT konnte mehr als verdoppelt werden und lag bei 37,3 Mio. € nach 16,9 Mio. € in H1/21. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 6,8% (H1/21: 3,7%).

Robotics

Im zweiten Quartal 2022 erwirtschaftete das Segment Robotics Auftragseingänge in Höhe von 370,6 Mio. € und lag damit 39,8% über dem Wert des Vorjahres (Q2/21: 265,1 Mio. €). Weltweit investierten Kunden wieder verstärkt in Automatisierungslösungen und in Serviceleistungen. Doch wegen der anhaltenden Lieferkettenschwierigkeiten reduzierten sich die Umsatzerlöse um 0,6% von 250,5 Mio. € in Q2/21 auf 248,9 Mio. € in Q2/22. Die Book-to-Bill-Ratio erhöhte sich auf 1,49 (Q2/21: 1,06). Aufgrund der weltweiten Lieferengpässe stiegen die Kosten, die sich wiederum negativ auf das Ergebnis auswirkten. Das EBIT lag mit -1,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (Q2/21: 12,2 Mio. €). Die EBIT-Marge lag bei -0,4% nach 4,9% in Q2/21.

Die Auftragseingänge im ersten Halbjahr 2022 erhöhten sich auf 770,4 Mio. €, was einem Anstieg um 35,5% gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entspricht (H1/21: 568,5 Mio. €). Robotics erzielte damit einen neuen Rekordwert. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 3,2% auf 462,4 Mio. € im ersten Halbjahr 2022 (H1/21: 477,8 Mio. €). Die Book-to-Bill-Ratio lag mit 1,67 über dem Vorjahreswert (H1/21: 1,19). Der Auftragsbestand erhöhte sich deutlich um 77,1% im Vorjahresvergleich und lag zum 30. Juni 2022 bei 635,7 Mio. € (30. Juni 2021: 358,9 Mio. €). Das EBIT reduzierte sich im ersten Halbjahr auf -2,7 Mio. € (H1/21: 17,2 Mio. €). Die EBIT-Marge lag bei -0,6% im ersten Halbjahr 2022 (H1/21: 3,6%).

Swisslog

Swisslog verzeichnete im Auftragseingang eine Zunahme um 26,4% auf 188,1 Mio. € im zweiten Quartal 2022 (Q2/21: 148,8 Mio. €). Vor allem in Europa stieg die Nachfrage stark an. Swisslog konzentrierte sich auf ihre Fokusbereiche Consumer Goods und E-Commerce/Retail und profitierte von der weiterhin guten Nachfrage nach automatisierten Logistiklösungen. Die Umsatzerlöse stiegen von 155,5 Mio. € in Q2/21 um 17,9% auf 183,4 Mio. € in Q2/22. Damit erhöhte sich die Book-to-Bill-Ratio auf 1,03 (Q2/21: 0,96). Das EBIT konnte mehr als verdoppelt werden und lag im zweiten Quartal 2022 bei 9,5 Mio. € nach 3,8 Mio. € im zweiten Quartal 2021. Die EBIT-Marge stieg folglich auf 5,2% in Q2/22 nach 2,5% in Q2/21. Die Verbesserung ist auf das höhere Umsatzvolumen und Projekten mit höheren Margen zurückzuführen.

Kumuliert betrachtet konnte das Business Segment Swisslog Auftragseingänge in Höhe von 368,2 Mio. € im ersten Halbjahr 2022 verzeichnen – ein Plus von 22,3% (H1/21: 301,1 Mio. €). Die Umsatzerlöse betrugen im ersten Halbjahr 2022 351,6 Mio. € und lagen deutlich über dem Vorjahresniveau (H1/21: 298,8 Mio. €). Die Book-to-Bill-Ratio stieg von 1,01 im Vorjahr auf 1,05. Der Auftragsbestand lag zum 30. Juni 2022 bei 872,8 Mio. € was einem Anstieg von 17,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht (30. Juni 2021: 744,4 Mio. €). Das EBIT im ersten Halbjahr 2022 erhöhte sich auf 17,7 Mio. € mit einer EBIT-Marge von 5,0% (H1/21: EBIT 6,2 Mio. €; EBIT-Marge 2,1%).

Swisslog Healthcare

Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen im Gesundheitssektor stieg weiter an und die Auftragseingänge bei Swisslog Healthcare lagen mit 66,3 Mio. € im zweiten Quartal 2022 um 10,0% über dem Vorjahreswert von 60,3 Mio. €. Die im Berichtszeitraum erzielten

Umsatzerlöse lagen mit 59,1 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (Q2/21: 51,0 Mio. €). Dazu beigetragen hat vor allem die Region Americas. Die Book-to-Bill-Ratio verringerte sich leicht von 1,18 in Q2/21 auf 1,12 im zweiten Quartal 2022. Das EBIT erhöhte sich unter anderem wegen eines Einmaleffekts auf 1,1 Mio. €, nach 0,4 Mio. € im Vorjahresvergleich. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 1,9% (Q2/21: 0,8%).

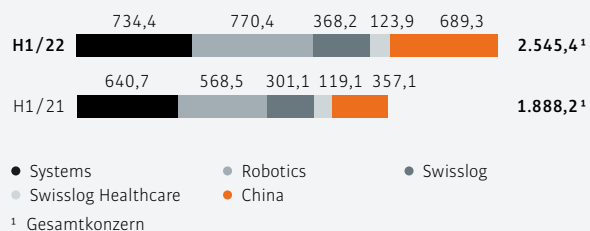
Im ersten Halbjahr 2022 erzielte das Segment Swisslog Healthcare Auftragseingänge in Höhe von 123,9 Mio. € und lag um 4,0% über dem Vorjahresniveau von 119,1 Mio. €. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 14,9% von 98,9 Mio. € in H1/21 auf 113,6 Mio. € in H1/22. Die daraus resultierende Book-to-Bill-Ratio lag bei 1,09 nach 1,20 im ersten Halbjahr 2021. Der Auftragsbestand in Höhe von 254,9 Mio. € zum 30. Juni 2022 lag deutlich über dem des Vorjahres (30. Juni 2021: 203,9 Mio. €). Das EBIT stieg auf 3,3 Mio. € im ersten Halbjahr 2022 (H1/21: 0,9 Mio. €), was einer EBIT-Marge von 2,9% (H1/21: 0,9%) entspricht.

China

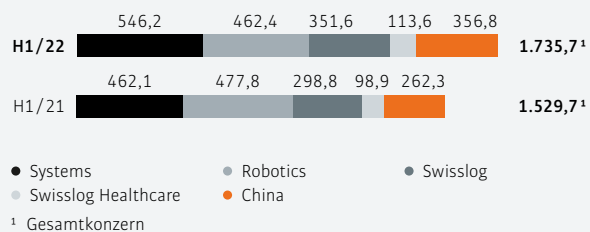
Mit 381,2 Mio. € im zweiten Quartal 2022 konnte das Segment China seinen Auftragseingang fast verdoppeln. Der Auftragseingang stieg um 89,5% (Q2/21: 201,2 Mio. €). Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen ist groß. Doch aufgrund von Lieferengpässen konnten die Umsätze nicht genauso stark wachsen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 179,0 Mio. € und erreichten im Vorjahresvergleich ein Plus von 17,7% (Q2/21: 152,1 Mio. €). Die Book-to-Bill-Ratio stieg deutlich von 1,32 im zweiten Quartal 2021 auf 2,13 im zweiten Quartal 2022. Das EBIT verringerte sich von 15,7 Mio. € (Q2/21) auf 7,5 Mio. € im zweiten Quartal 2022. Die Reduzierung war vor allem auf höhere Materialkosten zurückzuführen. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 4,2% (Q2/21: 10,4%).

Im ersten Halbjahr 2022 konnten die Auftragseingänge nahezu verdoppelt werden. Der Auftragseingang stieg auf 689,3 Mio. € und lag um 93,0% über dem Wert des Vorjahres (H1/21: 357,1 Mio. €). Die Umsatzerlöse stiegen um 36,0% auf 356,8 Mio. € im ersten Halbjahr 2022 (H1/21: 262,3 Mio. €). Die Book-to-Bill-Ratio lag mit 1,93 (H1/21: 1,36) über dem Niveau des Vorjahres. Auch der Auftragsbestand konnte fast verdoppelt werden und stieg um 92,1% auf 727,6 Mio. € zum 30. Juni 2022 (H1/21: 378,9 Mio. €). Das EBIT verringerte sich von 13,9 Mio. € auf 11,8 Mio. € im ersten Halbjahr 2022. Die EBIT-Marge lag entsprechend bei 3,3% nach 5,3% im ersten Halbjahr 2021.

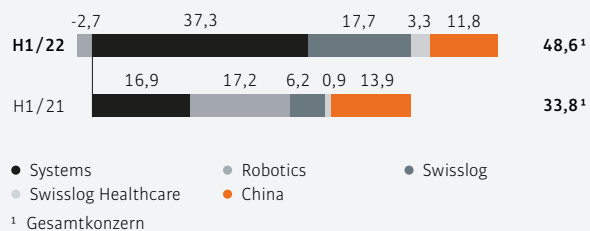
Auftragseingänge
in Mio. €



Umsatzerlöse
in Mio. €



EBIT
in Mio. €



Ertrags- und Finanzlage

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2022 erzielte der KUKA Konzern einen Anstieg seiner Umsatzerlöse um 13,5 % von 1.529,7 Mio. € in H1/21 auf 1.735,7 Mio. €. Auch der Auftragseingang stieg im Berichtszeitraum um weitere 34,8 % von 1.888,2 Mio. € auf 2.545,4 Mio. €. Somit erreichten sowohl die Umsatzerlöse als auch Auftragseingänge die höchsten Werte eines ersten Halbjahres in der Unternehmensgeschichte. Der Auftragsbestand lag mit 3.234,0 Mio. € um 34,3 % über dem Vergleichswert im Vorjahr (H1/21: 2.408,2 Mio. €). Das Bruttoergebnis erhöhte sich um 22,6 Mio. € bzw. 6,7 % von 337,3 Mio. € in H1/21 auf 359,9 Mio. € in H1/22. Unter Berücksichtigung der im Verhältnis zu Umsatzerlösen etwas stärker gestiegenen Umsatzkosten lag die Konzern-Bruttomarge im ersten Halbjahr 2022 mit 20,7 % nach 22,0 % im ersten Halbjahr 2021.

Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage und der Lieferengpässe blieb die Nachfrage nach Automatisierungslösungen hoch. Im Vergleich zum ersten Quartal 2022 konnten weitere Verbesserungen erzielt werden. So stiegen die Umsatzerlöse des KUKA Konzerns in Q2/22 auf 882,3 Mio. € (Q1/22: 853,4 Mio. €) an. Die Auftragseingänge erhöhten sich von 1.264,7 Mio. € im ersten Quartal 2022 auf 1.280,7 Mio. € im zweiten Quartal 2022. Auch der Auftragsbestand erhöhte sich verglichen zum 31. März 2022 um weitere 473,4 Mio. € (31. März 2022: 2.760,6 Mio. €; 30. Juni 2022: 3.234,0 Mio. €). Das Bruttoergebnis lag mit 186,1 Mio. € ebenfalls über dem Wert des Vorquartales (Q1/22: 173,8 Mio. €). Dies entsprach einer Konzern-Bruttomarge von 21,1 % (Q1/22: 20,4 %).

Die Strukturkosten, welche aus den Kosten für die Funktionsbereiche Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung bestehen, stiegen um 4,0 % bzw. 12,2 Mio. € von 303,8 Mio. € im ersten Halbjahr 2021 auf 316,0 Mio. € im ersten Halbjahr 2022 an. Hingegen konnte das Verhältnis der Strukturkosten zum Umsatz von 19,9 % auf 18,2 % reduziert werden.

in Mio. €	Q1/21	Q2/21	Q3/21	Q4/21	Q1/22	Q2/22
EBIT (in Mio. €)	8,2	25,6	11,7	16,3	19,0	29,6
EBIT-Marge (in %)	1,1	3,2	1,4	1,8	2,2	3,4
EBITDA (in Mio. €)	38,3	56,8	42,0	64,8	49,1	60,9
EBITDA-Marge (in %)	5,3	7,0	5,1	7,0	5,8	6,9

Die Verwaltungskosten stiegen um 11,6 Mio. € bzw. 12,8 % (H1/22: 102,5 Mio. €; H1/21: 90,9 Mio. €) an. Einerseits wurden im Vorjahr durch die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise, wie z. B. die Inanspruchnahme von Kurzarbeit, Kosten entlastet, andererseits investierte KUKA im laufenden Geschäftsjahr in verschiedene Projekte zur Optimierung der internen Prozesse. Auch die Vertriebskosten verzeichneten einen leichten Anstieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 um 5,2 Mio. € bzw. 4,0 % (H1/22: 136,3 Mio. €; H1/21: 131,1 Mio. €), welcher im Wesentlichen auf das angestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen war.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung reduzierten sich um 4,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Positiv wirkten sich hier Investitionszuschüsse in China aus. Die Kosten für Neuentwicklungen in Höhe von 13,6 Mio. € (H1/21: 16,7 Mio. €) wurden aktiviert und werden in den Folgeperioden über planmäßige Abschreibungen als Aufwand erfasst. Solche in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfassten Abschreibungen betragen im ersten Halbjahr 2022 9,6 Mio. € nach 10,3 Mio. € im ersten Halbjahr 2021. Dies entsprach einer Aktivierungsquote von 16,8 % (H1/21: 18,9 %). Für weitere Details zu aktuellen Entwicklungsthemen verweisen wir auf Veröffentlichungen des KUKA Konzerns sowie auf die öffentliche Medienberichterstattung.

Die Anzahl der Mitarbeitenden erhöhte sich in allen Funktionsbereichen insgesamt um 4,6 % auf 14.377 zum 30. Juni 2022 (30. Juni 2021: 13.747).

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge von 4,9 Mio. € auf 9,7 Mio. € an und enthielten unter anderem den Erlös aus dem Verkauf bestimmter Vermögenswerte einer Tochtergesellschaft in Belgien. Die sonstigen Aufwendungen blieben auf dem Vorjahresniveau (H1/22: -4,9 Mio. €; H1/21: -4,8 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist mit 48,6 Mio. € gegenüber den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 deutlich gestiegen (H1/21: 33,8 Mio. €). Dementsprechend verbesserte sich auch die EBIT-Marge von 2,2 % im ersten Halbjahr 2021 auf 2,8 % im ersten Halbjahr 2022. Das höhere Umsatzvolumen, positive Einmaleffekte wie die Auflösung von Wertberichtigungen auf erwartete Forderungsausfälle und Investitionszuschüsse erhöhten die Marge.

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu den einzelnen Segmenten sind dem Abschnitt Geschäftsverlauf sowie dem Anhang zu entnehmen.

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Im ersten Halbjahr 2022 erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 95,2 Mio. € im ersten Halbjahr 2021 auf 110,0 Mio. €. Dabei blieben die Abschreibungen unverändert (H1/22: 61,4 Mio. €; H1/21: 61,4 Mio. €). Diese entfielen mit 8,7 Mio. € auf das Business Segment Systems (H1/21: 8,3 Mio. €), mit 21,2 Mio. € auf das Business Segment Robotics (H1/21: 20,3 Mio. €), mit 8,4 Mio. € auf das Business Segment Swisslog (H1/21: 8,8 Mio. €), mit 5,1 Mio. € auf das Business Segment Healthcare (H1/21: 5,1 Mio. €) und mit 6,4 Mio. € auf das Business Segment China (H1/21: 6,5 Mio. €). Die Abschreibungen auf Leasingverhältnisse gem. IFRS 16 betragen in beiden Vergleichszeiträumen 16,8 Mio. € (H1/21: 16,8 Mio. €).

Das Finanzergebnis stieg im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 um 1,4 Mio. € und lag bei 6,2 Mio. € (H1/21: 4,8 Mio. €). Die Zinserträge blieben auf dem Vorjahresniveau (H1/22: 13,0 Mio. €; H1/21: 13,4 Mio. €). Der Anstieg der Zinseinkünfte auf Bankguthaben überkompensierte den leichten Rückgang bei den Zinseinkünften aus dem Finanzierungsleasing der KUKA Toledo Production Operations LLC., Toledo/USA (KTPO). Der Nettobetrag aus Fremdwährungsgewinnen in Höhe von 62,9 Mio. € (H1/21: 20,2 Mio. €) und Fremdwährungsverlusten in Höhe von 59,3 Mio. € (H1/21: 19,8 Mio. €) führte im ersten Halbjahr 2022 zu einem Fremdwährungsgewinn von 3,6 Mio. € (H1/21: 0,2 Mio. €).

Dem gegenüber standen Zinsaufwendungen in Höhe von 10,7 Mio. € (H1/21: 9,0 Mio. €). Einen wesentlichen Anteil bildeten die Zinsaufwendungen für die vorhandenen Finanzierungsinstrumente (weitere Ausführungen hierzu sind dem Anhang zu entnehmen) sowie Zinsaufwendungen aus Leasingnehmerverhältnissen. Der Nettoszinsaufwand für Pensionen blieb unverändert (H1/22: 0,4 Mio. €; H1/21: 0,4 Mio. €). Das Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten erhöhte sich leicht von 0,1 Mio. € im ersten Halbjahr 2021 auf 0,3 Mio. € im ersten Halbjahr 2022.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf 54,8 Mio. € an und lag damit über dem Vorjahresvergleichszeitraum (H1/21: 38,6 Mio. €). Der Steueraufwand lag im Betrachtungszeitraum bei 14,8 Mio. € (H1/21: 11,7 Mio. €). Damit betrug die Steuerquote 27,1 % nach 30,4 % im Vorjahr. Die Planung der Steuerquote berücksichtigt mögliche Auswirkungen von Einmaleffekten im Zusammenhang mit latenten Steuern und Steuersubventionen.

Das Ergebnis nach Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr von 26,9 Mio. € auf 40,0 Mio. €. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie lag damit bei 0,89 € (H1/21: 0,38 €).

in Mio. €	H1/21	H1/22
Umsatzerlöse	1.529,7	1.735,7
EBIT	33,8	48,6
EBITDA	95,2	110,0
Finanzergebnis	4,8	6,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11,7	-14,8
Ergebnis nach Steuern	26,9	40,0

Finanzlage

Die positive Entwicklung der Ertragslage spiegelte sich auch in den Cash Earnings wider. Die Cash Earnings sind eine Kennzahl, welche sich aus dem Ergebnis nach Steuern, korrigiert um Ertragsteuern, Zinsergebnis, nicht zahlungswirksame Abschreibungen sowie sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge, ergibt. Im ersten Halbjahr 2022 konnten die Cash Earnings mit 107,3 Mio. € verglichen mit den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 weiterhin gesteigert werden (H1/21: 102,9 Mio. €).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ging hingegen von 13,1 Mio. € im ersten Halbjahr 2021 auf -163,9 Mio. € im ersten Halbjahr 2022 zurück. Das Trade Working Capital stieg sowohl im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 um 119,5 Mio. € als auch im Vergleich zum Geschäftsjahresanfang um 207,7 Mio. € an. Der Anstieg ist nicht nur auf das erweiterte Geschäftsvolumen, sondern viel mehr auf die Lieferkettenschwierigkeiten sowie gravierende Materialengpässe zurückzuführen.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Trade Working Capitals:

in Mio. €	30.6.2021	Entwicklung seit 1.1.2021	30.6.2022	Entwicklung seit 1.1.2022
Vorräte	383,2	75,3	697,9	252,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	975,5	219,2	1.188,7	116,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	871,8	202,3	1.280,2	161,2
Trade Working Capital	486,9	92,2	606,4	207,7

Investitionen wurden im Berichtszeitraum in Höhe von 52,8 Mio. € (H1/21: 33,1 Mio. €) getätigt. Die Investitionen innerhalb der Sachanlagen in Höhe von 36,8 Mio. € (H1/21: 12,6 Mio. €) betrafen im Wesentlichen die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau im Zusammenhang mit dem Ausbau des Produktionsstandortes in Shunde/China. Im Bereich der immateriellen Vermögenswerte wurden 16,0 Mio. € (H1/21: 20,5 Mio. €) investiert, davon 13,6 Mio. € (H1/21: 16,7 Mio. €) für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte. Demgegenüber standen Einzahlungen in Höhe von 115,6 Mio. € aufgrund von kurzfristigen Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (H1/21: 49,8 Mio. €) sowie die erhaltenen Zinsen (H1/22: 13,1 Mio. €; H1/21: 13,4 Mio. €). Insgesamt belief sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf 76,6 Mio. € nach 31,1 Mio. € im Vorjahr.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergaben zusammen einen negativen Free Cashflow in Höhe von -87,3 Mio. € (H1/21: 44,1 Mio. €). Der Anstieg des Trade Working Capitals, insbesondere des Vorratsvermögens bzw. der Forderung aus Lieferung und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte musste finanziert werden und belastete damit die finanzielle Lage des Unternehmens.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich auf 40,0 Mio. € in H1/22 nach -17,5 Mio. € in H1/21. Darin enthalten sind die Dividenden an die Aktionäre in Höhe von 0,11 € je Stückaktie (2021: 0,11 € je Aktie) mit einem Gesamtbetrag von -4,4 Mio. €, die Aufnahmen von Finanzverbindlichkeiten im Rahmen des Konsortialkredits und der Gesellschafterdarlehen sowie die Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten (H1/22: 49,9 Mio. €; H1/21: -4,5 Mio. €).

Des Weiteren beinhaltet der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sowohl den Tilgungsanteil der Leasingzahlungen (H1/22: 16,4 Mio. €; H1/21: 16,0 Mio. €) als auch die Zinszahlungen inkl. dem Zinsanteil aus den Leasingverhältnissen (H1/22: 10,4 Mio. €; H1/21: 8,5 Mio. €) sowie die Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen (H1/22: 21,3 Mio. €; H1/21: 15,9 Mio. €).

Somit wies der Finanzmittelfonds des KUKA Konzerns zum Bilanzstichtag am 30. Juni 2022 einen Bestand in Höhe von 648,2 Mio. € (H1/21: 606,6 Mio. €) aus. Dies bedeutet einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum und eine Verringerung im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn (1. Januar 2022: 673,2 Mio. €).

Für die Ausgestaltung der Finanzierungsstruktur verweisen wir auf Seite 20.

Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzt)

in Mio. €	H1/21	H1/22
Cash Earnings	102,9	107,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13,1	-163,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	31,1	76,6
Free Cashflow	44,1	-87,3

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2022 in Höhe von 4.017,3 Mio. € lag um 308,2 Mio. € höher als zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 (1. Januar 2022: 3.709,1 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 1.263,2 Mio. € um 10,7 Mio. € über dem Vorjahreswert (1. Januar 2022: 1.252,5 Mio. €). Sowohl die Sachanlagen (30. Juni 2022: 386,7 Mio. €; 1. Januar 2022: 368,5 Mio. €) als auch die immateriellen Vermögenswerte (30. Juni 2022: 544,5 Mio. €; 1. Januar 2022: 536,3 Mio. €) sind innerhalb der ersten Jahreshälfte gestiegen. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing, welche über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verinnahmt werden, gingen um 8,7 Mio. € zurück (30. Juni 2022: 124,9 Mio. €; 1. Januar 2022: 133,6 Mio. €). Die unter Anwendung der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird, angesetzten aktiven latenten Steuern beliefen sich auf 95,1 Mio. € nach 95,8 Mio. € am Anfang des Geschäftsjahres.

Die at-Equity bilanzierten Beteiligungen (30. Juni 2022: 31,7 Mio. €; 1. Januar 2022: 29,7 Mio. €) sowie die Finanzinvestitionen (30. Juni 2022: 5,5 Mio. €; 1. Januar 2022: 5,0 Mio. €) erhöhten sich nur leicht. Hingegen gingen die Nutzungsrechte leicht zurück (30. Juni 2022: 111,3 Mio. €; 1. Januar 2022: 114,7 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen zum 30. Juni 2022 auf 2.754,1 Mio. € (1. Januar 2022: 2.456,6 Mio. €). Weitere Erläuterungen zu den kurzfristigen Vermögenswerten finden sich in den Ausführungen zur Finanzlage.

Die noch zum Geschäftsjahresbeginn innerhalb der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ausgewiesenen Investitionen in kurzfristige Wertpapiere mit einer Laufzeit deutlich unter einem Jahr liefen aus und wurden ausgebucht. Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen erhöhten sich um 10,2 Mio. € (30. Juni 2022: 31,3 Mio. €; 1. Januar 2022: 21,1 Mio. €). Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 0,5 Mio. € zum 30. Juni 2022 beinhalteten Liegenschaften bei einer Tochtergesellschaft in Belgien.

Das Eigenkapital stieg im Berichtszeitraum um 132,6 Mio. € von 1.354,6 Mio. € zum 1. Januar 2022 auf 1.487,2 Mio. € zum 30. Juni 2022 an. Dem positiven Ergebnis nach Steuern in Höhe von 40,0 Mio. €, den Unterschieden aus der Währungsumrechnung in Höhe von 54,3 Mio. € und in Höhe von 10,9 Mio. €, welche auf die Minderheiten entfielen, sowie der Reduzierung der versicherungsmathematischen Verluste aus der erfolgsneutralen Bewertung der Pensionen inkl. der darauf entfallenden latenten Steuern im ersten halben Halbjahr 2022 in Höhe von 27,3 Mio. € stand die Ausschüttung der Dividende in Höhe von -4,4 Mio. € gegenüber. Auch das den Minderheiten zustehende Eigenkapital erhöhte sich von 325,3 Mio. € zum 1. Januar 2022 auf 341,9 Mio. € zum 30. Juni 2022.

Somit lag aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme und dem gestiegenen Eigenkapital die Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme) in Höhe von 37,0 % zum 30. Juni 2022 leicht über der Quote zum Geschäftsjahresanfang (1. Januar 2022: 36,5 %).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich zum 30. Juni 2022 auf 576,6 Mio. € (1. Januar 2022: 525,2 Mio. €).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken von 95,8 Mio. € zum 1. Januar 2022 auf 57,9 Mio. € zum 30. Juni 2022. Hier spiegelte sich im Wesentlichen der bereits innerhalb der

Eigenkapitalveränderungsrechnung beschriebene Effekt der erfolgsneutralen Bewertung der versicherungsmathematischen Verluste in Folge der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes wider. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Anhang zu entnehmen.

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 176,8 Mio. € von 1.927,5 Mio. € zum 1. Januar 2022 auf 2.104,3 Mio. € zum 30. Juni 2022 an. Einerseits erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Vertragsverbindlichkeiten, übrige Verbindlichkeiten sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten. Andererseits sanken sonstige Rückstellungen. Bezüglich der operativen Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen zum Trade Working Capital in den Ausführungen zur Finanzlage. Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten von 276,6 Mio. € zum Geschäftsjahresanfang auf 299,0 Mio. € zum 30. Juni 2022 fand hauptsächlich in Personal- und sonstigen Steuerrückstellungsbereichen statt. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 7,9 Mio. € von 142,0 Mio. € zum 1. Januar 2022 auf 134,1 Mio. € zum 30. Juni 2022 ist im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme der Rückstellungen für toxische Projekte zurückzuführen.

Die Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 betragen zum 30. Juni 2022 122,2 Mio. €, wovon 28,7 Mio. € kurzfristig und 93,5 Mio. € langfristig waren (1. Januar 2022: 124,6 Mio. €).

Die Nettoliquidität, die sich aus den flüssigen Mitteln abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber verbundenen Unternehmen berechnet, betrug zum 30. Juni 2022 71,6 Mio. €. Dies bedeutet eine Verschlechterung gegenüber dem Anfang des Geschäftsjahres 2022 um 76,5 Mio. € (1. Januar 2022: 148,1 Mio. €). Die weltweiten Krisen mit den daraus resultierenden Folgen wie Lieferschwierigkeiten, Materialengpässe und die Folgen der Corona-Pandemie beeinflussten die Liquiditätssituation des KUKA Konzerns negativ.

in Mio. €	1.1.2022	30.6.2022
Bilanzsumme	3.709,1	4.017,3
Eigenkapital	1.354,6	1.487,2
in % der Bilanzsumme	36,5	37,0
Nettoliquidität	148,1	71,6

ROCE

Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Return on Capital Employed oder auch kurz ROCE) lag mit 7,4 % im ersten Halbjahr 2022 über dem Wert des Vorjahres (H1/21: 5,5 %). Das durchschnittliche Capital Employed zum 30. Juni 2022 betrug 1.319,7 Mio. € (30. Juni 2021: 1.230,6 Mio. €).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Innerhalb des Finanzierungsrahmens mit einer Konzerngesellschaft des Midea Konzerns wurden Ende Juli 45,0 Mio. € abgerufen. Die Laufzeit beträgt drei Monate.

Forschung und Entwicklung

Im zweiten Quartal 2022 beliefen sich die Aufwände für Forschung und Entwicklung (F&E) des KUKA Konzerns auf 33,7 Mio. €. Damit lagen die Aufwände unter Vorjahresniveau (Q2/21: 40,1 Mio. €). Im ersten Halbjahr summierten sich die Ausgaben für F&E auf 77,2 Mio. € (H1/21: 81,8 Mio. €). Keine Veränderungen gab es in der strategischen Ausrichtung der Forschung und Entwicklung. KUKA konzentriert sich hier vor allem auf den Ausbau des bestehenden Produktportfolios sowie dazugehöriger Softwarelösungen. Außerdem wird an der Neuentwicklung von Produkten und Lösungen gearbeitet.

Mitarbeitende

Die Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hatten auch im ersten Halbjahr 2022 weiter oberste Priorität. Hygiene- und Sicherheitskonzepte wurden regelmäßig überprüft und an die aktuelle Situation angepasst. Wo es der Arbeitsplatz zuließ, wurden Mitarbeitende angehalten, weiter im Homeoffice zu arbeiten.

Am 30. Juni 2022 beschäftigte der KUKA Konzern 14.377 Mitarbeitende. Damit lag die Zahl der Mitarbeitenden um 4,6 % über dem Niveau des Vorjahres (H1/21: 13.747). Im Geschäftsbereich Systems waren zum 30. Juni 2022 3.032 Mitarbeitende beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Mitarbeitenden um 0,9 % (H1/21: 3.005). Im Geschäftsbereich Robotics erhöhte sich die Zahl der Mitarbeitenden leicht um 2,1 % auf 5.333 Mitarbeitende (H1/21: 5.223). Die Zahl der Mitarbeitenden bei Swisslog stieg um 10,8 % auf 2.516 (H1/21: 2.270). Bei Swisslog Healthcare stieg die Anzahl der Mitarbeitenden um 2,6 % auf 1.097 nach 1.069 im Vorjahr. In China waren zum Ende des ersten Halbjahres 1.750 und damit 14,6 % mehr Mitarbeitende beschäftigt als im Vorjahr mit 1.527. Der chinesische Markt zählt zu KUKAs Fokusbereichen. Aus diesem Grund baute KUKA seine Präsenz in dem strategisch wichtigen Wachstumsmarkt weiter aus.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken aufgrund des Krieges in der Ukraine und der u. a. damit zusammenhängenden weiteren Anspannung in den weltweiten Supply Chains wurden in der Gesamtrisikoposition entsprechend berücksichtigt. Mögliche Einschränkungen der Gasversorgung wurden ebenfalls der Risikoanalyse unterzogen und führen nach gegenwärtigem Kenntnisstand nicht zu bestandsgefährdenden Risiken. Darüber hinaus sind uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken bekannt, die über die im Geschäftsbericht 2021 identifizierten Risiken und dargestellten Chancen und Risiken hinausgehen und die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Detaillierte Angaben über Risiken, die sich auf das EBIT auswirken könnten, finden Sie im Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht/Lagebericht 2021 (Seite 35 ff).

Ausblick*

Die Aussichten für die Weltwirtschaft sind mit großen Unsicherheiten und Risiken behaftet. Vor allem aufgrund des Russland-Ukraine Konflikts sowie der anhaltenden Corona-Pandemie mit erneuten Lockdowns in China, wird mit einer längeren Phase der Unsicherheit gerechnet, die sich auf die Wachstumsaussichten auswirkt. Darüber hinaus bestehen weiterhin große Unsicherheiten aufgrund der anhaltenden globalen Lieferchwierigkeiten, die KUKAs Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 beeinflussen könnten. Materialmangel und Lieferengpässe führen nicht nur zu Preissteigerungen, sie erschweren außerdem eine zuverlässige Planung von Verfügbarkeiten notwendiger Komponenten für die Produktion und Projektentwicklung.

Die Prognose für den Auftragseingang im Gesamtjahr 2022 liegt unverändert leicht über dem Vorjahresniveau. Für den Umsatz rechnet KUKA mit einem Wert, der ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau liegen wird. Die voraussichtliche EBIT-Marge wird 2022 im niedrigen einstelligen Prozentbereich liegen. Für 2022 rechnet KUKA auf Konzernebene mit einem Ergebnis nach Steuern, das über dem Vorjahresniveau liegen wird. Für 2022 wird ein positiver Free Cashflow erwartet, der aber unter dem Vorjahresniveau sein wird.

* Die zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Prognoseberichts vorliegenden Informationen, Erwartungen und Einschätzungen des Unternehmens.

Zwischenabschluss (verkürzt)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

in Mio. €	Q2/21	Q2/22	H1/21	H1/22
Umsatzerlöse	808,2	882,3	1.529,7	1.735,7
Umsatzkosten	-627,6	-696,2	-1.192,4	-1.375,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	180,6	186,1	337,3	359,9
Vertriebskosten	-68,2	-74,5	-131,1	-136,3
(davon Wertminderungsaufwand inkl. Wertaufholungen aus Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten)	(-5,1)	(1,2)	(-4,6)	(8,7)
Forschungs- und Entwicklungskosten	-40,1	-33,7	-81,8	-77,2
Allgemeine Verwaltungskosten	-46,0	-49,4	-90,9	-102,5
Sonstige betriebliche Erträge	1,8	3,0	4,9	9,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,8	-2,2	-4,8	-4,9
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0,4	0,3	0,1	-0,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	25,6	29,6	33,8	48,6
Abschreibungen	31,3	31,3	61,4	61,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	56,8	60,9	95,2	110,0
Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten	0,1	0,3	0,1	0,3
Zinserträge	7,7	6,3	13,4	13,0
Zinsaufwendungen	-4,7	-5,8	-9,0	-10,7
Fremdwährungsgewinn/-verlust	0,8	-0,2	0,2	3,6
Finanzergebnis	3,9	0,6	4,8	6,2
Ergebnis vor Steuern	29,5	30,2	38,6	54,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,3	-8,3	-11,7	-14,8
Ergebnis nach Steuern	20,3	21,9	26,9	40,0
(davon auf Minderheitenanteile entfallend)	(12,1)	(4,9)	(11,7)	(4,8)
(davon auf Aktionär:innen der KUKA AG entfallend)	(8,2)	(17,0)	(15,2)	(35,2)
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	0,21	0,4	0,38	0,89

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

in Mio. €	Q2/21	Q2/22	H1/21	H1/22
Ergebnis nach Steuern	20,3	21,9	26,9	40,0
Posten, die potenziell in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden				
Unterschiede aus Währungsumrechnung auf Aktionäre der KUKA AG entfallend	-3,5	38,0	20,6	54,3
Unterschiede aus Währungsumrechnung auf Minderheiten entfallend	0,4	3,7	12,9	10,9
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden				
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Eigenkapitalinstrumente	-0,2	-	0,5	-
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	4,7	11,5	20,3	35,2
Latente Steuern auf die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-1,0	-2,9	-3,6	-7,9
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen (sonstiges Ergebnis)	0,4	50,3	50,7	92,5
Gesamterfolg	20,7	72,2	77,6	132,5
(davon auf Minderheitenanteile entfallend)	(12,5)	(8,6)	(24,6)	(15,7)
(davon auf Aktionär:innen der KUKA AG entfallend)	(8,2)	(63,6)	(53,0)	(116,8)

Konzern-Kapitalflussrechnung

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

in Mio. €	H1/21	H1/22
Ergebnis nach Steuern	26,9	40,0
Ertragsteuern	-4,7	34,9
Zinsergebnis	-4,3	-2,3
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	22,8	21,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	21,8	23,0
Abschreibung auf Nutzungsrechte	16,8	16,8
Sonstige (zahlungsunwirksame) Erträge	-2,7	-37,0
Sonstige (zahlungsunwirksame) Aufwendungen	26,3	10,3
Cash Earnings	102,9	107,3

in Mio. €	H1/21	H1/22
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-	0,2
Veränderung der Rückstellungen	-16,2	-19,2
Veränderung von Posten des Umlaufvermögens und der Schulden:		
Veränderung der Vorräte	-70,1	-241,8
Veränderung der Forderungen und Abgrenzungsposten	-202,7	-82,3
Veränderung Schulden und Abgrenzungsposten (ohne Finanzschulden)	217,4	131,6
Gezahlte Ertragsteuern	-2,4	-38,4
Sachverhalte, die dem Cashflow aus Investitions-/Finanzierung zuzuordnen sind	-15,9	-21,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13,1	-163,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,9	0,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-20,5	-16,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12,6	-36,8
Ein-/Auszahlungen für Investitionen in Finanzinvestitionen und at-Equity Beteiligungen sowie für den Erwerb der Gruppen von Vermögenswerten	0,1	-
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	49,8	115,6
Erhaltene Zinsen	13,4	13,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	31,1	76,6
Free Cashflow	44,1	-87,3
Dividendenzahlungen	-4,4	-4,4
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten, Schuldscheindarlehen und Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	-4,5	49,9
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	15,9	21,3
Gezahlte Zinsen	-8,5	-10,4
Tilgung Leasingverhältnisse	-16,0	-16,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17,5	40,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	26,6	-47,3
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen des Finanzmittelfonds	25,5	22,3
Veränderung des Finanzmittelfonds	52,1	-25,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	554,5	673,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	606,6	648,2

Konzern-Bilanz

der KUKA Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2022

Aktiva

in Mio. €	31.12.2021	30.6.2022
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	536,3	544,5
Sachanlagen	368,5	386,7
Finanzinvestitionen	5,0	5,5
At Equity bilanzierte Beteiligungen	29,7	31,7
Nutzungsrechte	114,7	111,3
Forderungen aus Finanzierungsleasing	100,7	86,3
Ertragsteuerforderungen	0,5	0,5
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,3	1,6
Latente Steuern	95,8	95,1
	1.252,5	1.263,2
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	445,6	697,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	596,9	661,2
Vertragsvermögenswerte	475,2	527,5
Forderungen aus Finanzierungsleasing	32,9	38,6
Ertragsteuerforderungen	21,1	31,3
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	211,7	148,9
	1.783,4	2.105,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	673,2	648,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	0,5
	2.456,6	2.754,1
	3.709,1	4.017,3

Passiva

in Mio. €	31.12.2021	30.6.2022
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	103,4	103,4
Kapitalrücklage	306,6	306,6
Gewinnrücklage	575,4	609,8
Andere Gewinnrücklagen	43,9	125,5
Ausgleichsposten für Anteile Dritter	325,3	341,9
	1.354,6	1.487,2
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	44,4	48,5
Finanzverbindlichkeiten verbundene Unternehmen	148,7	196,0
Leasingverbindlichkeiten	94,4	93,5
Übrige Verbindlichkeiten	22,3	21,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95,8	57,9
Latente Steuern	21,4	8,7
	427,0	425,8
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	332,0	332,1
Leasingverbindlichkeiten	30,2	28,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	634,2	680,5
Vertragsverbindlichkeiten	484,8	599,7
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0,1	0,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	27,6	30,1
Übrige Verbindlichkeiten	276,6	299,0
Sonstige Rückstellungen	142,0	134,1
	1.927,5	2.104,3
	3.709,1	4.017,3

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen			Jahresüber- schuss und sonstige Gewinn- rücklagen	Anteilseignern zustehendes Eigenkapital	Minderheiten zustehendes Eigenkapital	Summe
				Währungs- umrechnung	Bewertung FVOCI	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste				
in Mio. €										
1.1.2022	39.775.470	103,4	306,6	77,0	-	-33,1	575,4	1.029,3	325,3	1.354,6
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	35,2	35,2	4,8	40,0
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	54,3	-	27,3	-	81,6	10,9	92,5
Gesamterfolg	-	-	-	54,3	-	27,3	35,2	116,8	15,7	132,5
Dividende der KUKA AG	-	-	-	-	-	-	-4,4	-4,4	-	-4,4
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	3,6	3,6	0,9	4,5
30.6.2022	39.775.470	103,4	306,6	131,3	-	-5,8	609,8	1.145,3	341,9	1.487,2

	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen			Jahresüber- schuss und sonstige Gewinn- rücklagen	Anteilseignern zustehendes Eigenkapital	Minderheiten zustehendes Eigenkapital	Summe
				Währungs- umrechnung	Bewertung FVOCI	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste				
in Mio. €										
1.1.2021	39.775.470	103,4	306,6	16,1	-1,4	-47,6	546,1	923,2	280,5	1.203,7
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	15,2	15,2	11,7	26,9
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	20,6	0,5	16,7	-	37,8	12,9	50,7
Gesamterfolg	-	-	-	20,6	0,5	16,7	15,2	53,0	24,6	77,6
Dividende der KUKA AG	-	-	-	-	-	-	-4,4	-4,4	-	-4,4
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-4,1	-4,1	0,6	-3,5
30.6.2021	39.775.470	103,4	306,6	36,7	-0,9	-30,9	552,8	967,7	305,7	1.273,4

Erläuterungen zum Konzernabschluss (verkürzt)

Konzern-Segmentberichterstattung

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Segmentberichterstattung

	Systems		Robotics		Swisslog		Swisslog Healthcare		China		Corporate Functions		Überleitung und Konsolidierung		Konzern	
	H1/21	H1/22	H1/21	H1/22	H1/21	H1/22	H1/21	H1/22	H1/21	H1/22	H1/21	H1/22	H1/21	H1/22	H1/21	H1/22
in Mio. €																
Auftragseingang	640,7	734,4	568,5	770,4	301,1	368,2	119,1	123,9	357,1	689,3	0,1	-	-98,3	-140,8	1.888,2	2.545,4
Auftragsbestand (30.6.)	781,2	839,2	358,9	635,7	744,4	872,8	203,9	254,9	378,9	727,6	-	-	-59,1	-96,2	2.408,2	3.234,0
Konzernaußenumsatzerlöse	461,5	543,4	424,7	389,7	293,9	346,6	95,7	110,4	254,0	345,6	-	-	-	-	1.529,7	1.735,7
in % der Konzernumsatzerlöse	30,2	31,3	27,8	22,5	19,2	20,0	6,3	6,4	16,6	19,9	-	-	-	-	100,0	100,0
Konzerninnenumsatzerlöse	0,6	2,8	53,1	72,7	4,9	5,0	3,1	3,2	8,3	11,2	52,6	52,7	-122,7	-147,6	-	-
Umsatzerlöse der Bereiche	462,1	546,2	477,8	462,4	298,8	351,6	98,9	113,6	262,3	356,8	52,6	52,7	-122,7	-147,8	1.529,7	1.735,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	45,4	66,0	154,8	147,7	54,2	74,8	35,9	40,6	50,3	35,0	52,9	52,9	-56,4	-57,2	337,3	359,8
in % der Umsatzerlöse der Bereiche	9,8	12,1	32,4	31,9	18,2	21,3	36,3	35,7	19,2	9,8	100,6	100,3	45,9	38,7	22,0	20,7
EBIT	16,9	37,3	17,2	-2,7	6,2	17,7	0,9	3,3	13,9	11,8	-11,2	-16,4	-10,2	-2,4	33,8	48,6
in % der Umsatzerlöse des Bereichs	3,7	6,8	3,6	-0,6	2,1	5,0	0,9	2,9	5,3	3,3	-21,3	-31,2	-	-	2,2	2,8
EBITDA	25,2	46,0	37,6	18,5	15,0	26,1	6,0	8,4	20,4	18,3	-2,8	-9,1	-6,1	1,8	95,2	110,0
in % der Umsatzerlöse des Bereichs	5,5	8,4	7,9	4,0	5,0	7,4	6,1	7,4	7,8	5,1	-5,3	-17,3	-	-	6,2	6,3
Mitarbeitende (30.6.)	3.005	3.032	5.223	5.333	2.270	2.516	1.069	1.097	1.527	1.750	653	649	-	-	13.747	14.377

Rechnungslegung nach IFRS

Die KUKA Aktiengesellschaft mit Sitz in der Zugspitzstraße 140, Augsburg erstellt den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022 in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der Europäischen Union zur Anwendung kommt. Dabei wurde die in IAS 34 zulässige Methode der verkürzten Darstellung gewählt. Dies bedeutet, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 zu lesen ist. Alle Werte sind, sofern nicht anders bezeichnet, in Mio. € angegeben.

Der Konzernabschluss wurde nach den in der Europäischen Gemeinschaft zugelassenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS schließt auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) mit ein. Die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), ergänzt um die nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden Vorschriften, fanden ebenfalls Anwendung.

Midea Group Co., Ltd. hält über ihre Tochtergesellschaften Guangdong Midea Electric Co., Ltd. sowie Midea Electric Netherlands (I) B.V. und Midea Electric Netherlands (II) B.V. über 95 % der Aktien der KUKA AG. Die KUKA Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der Midea Group Co. Ltd., Foshan City, Guangdong Province/China einbezogen, der über die Internetseite www.cninfo.com.cn oder direkt auf der Internetseite der Midea Group Co. Ltd. unter <https://www.midea-group.com/Investors/financial-reports> erhältlich ist.

Der Zwischenbericht wurde weder einer Prüfung durch den Abschlussprüfer noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Geschäftsjahresende 2021 durch die Neugründung einer Gesellschaft in der Türkei verändert. Zum 30. Juni 2022 sind nun 96 Unternehmen im KUKA Konzern vollkonsolidiert (31. Dezember 2021: 95 Stück).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernzwischenbericht beinhaltet im Wesentlichen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021. Weitere Informationen finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021, auch abrufbar im Internet unter www.kuka.com, der die Basis für den vorliegenden Zwischenabschluss bildet.

Die Steueraufwendungen in den Zwischenberichtsperioden werden – analog zum Vorjahr – in Übereinstimmung mit IAS 12 und IAS 34 auf Grundlage des aktuell erwarteten Steuersatzes für das Gesamtjahr ermittelt. Zukünftige Entwicklungen für die Ermittlung der aktiven latenten Steuern wurden berücksichtigt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Schätzungsänderungen

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 sind einige Änderungen an bestehenden Standards in Kraft getreten, die sowohl für sich allein als auch in Kombination mit anderen Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung des Konzernzwischenabschlusses besaßen.

Darüber hinaus fanden Standards und Interpretationen, die erst in den kommenden Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind, keine Berücksichtigung im Konzernabschluss.

Umsatzerlöse

Die erwirtschafteten Umsatzerlöse des KUKA Konzerns betragen im ersten Halbjahr 2022 1.735,7 Mio. € (H1/21: 1.529,7 Mio. €). Die Umsätze, deren Leistungserbringung über einen Zeitraum geschieht, betragen 1.057,3 Mio. € (H1/21: 890,7 Mio. €). Hierunter fallen Fertigungsaufträge aber auch bestimmte Serviceleistungen. Generell erfasst der KUKA Konzern Umsatzerlöse, sobald eine Leistungsverpflichtung durch die Übertragung eines zugesagten Guts oder einer Dienstleistung auf einen Kunden erfüllt ist. Die Umsätze werden durch den Verkauf von Produkten, wie beispielsweise Industrieroboter, durch Fertigungsaufträge sowie im Wesentlichen nachgelagerten Serviceleistungen generiert. Die Leistungserbringung beim Verkauf von Produkten sowie einzelner Serviceleistungen erfolgt in der Regel zu einem bestimmten Zeitpunkt. Im Berichtszeitraum konnte der KUKA Konzern im Bereich der zeitpunktbezogenen Leistungserbringung 678,4 Mio. € (H1/21: 639,0 Mio. €) erwirtschaften.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich an, was überwiegend mit der Erholung der wirtschaftlichen Lage nach über einem Jahr der Coronavirus-Krise zusammenhing.

Die Aufteilung der zeitraum- und der zeitpunktbezogenen Umsätze auf die einzelnen Regionen sowie Business Segmente ist in nachfolgenden Tabellen dargestellt:

in Mio. €	H1/22					H1/21				
	Konzern	Europa/Naher Osten/Afrika	Americas	Asien/Australien	Konsolidierung	Konzern	Europa/Naher Osten/Afrika	Americas	Asien/Australien	Konsolidierung
Zeitraumbezogene Leistungserbringung	1.057,3	409,6	537,5	141,6	-31,4	890,7	465,4	458,6	115,2	-148,5
Zeitpunktbezogene Leistungserbringung	678,4	444,6	94,7	287,4	-148,3	639,0	340,1	78,3	220,6	-
Summe	1.735,7	854,2	632,2	429,0	-179,7	1.529,7	805,5	536,9	335,8	-148,5

in Mio. €	H1/22							H1/21						
	Konzern	Systems	Robotics	Swisslog	Healthcare	China	Konsolidierung	Konzern	Systems	Robotics	Swisslog	Healthcare	China	Konsolidierung
Zeitraumbezogene Leistungserbringung	1.057,3	499,9	32,9	318,7	106,6	108,3	-9,1	890,7	427,9	92,2	274,7	91,6	74,5	-70,2
Zeitpunktbezogene Leistungserbringung	678,4	46,2	429,5	32,9	7,0	248,5	-85,7	639,0	34,2	385,6	24,1	7,3	187,8	-
Summe	1.735,7	546,1	462,4	351,6	113,6	356,8	-94,8	1.529,7	462,1	477,8	298,8	98,9	262,3	-70,2

Goodwill – Impairment Test

Die innerhalb des KUKA Konzerns existierenden Geschäfts- oder Firmenwerte müssen mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft werden. Darüber hinaus muss laufend überprüft werden, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Da die Erhöhung des Leitzinssatzes unmittelbare Auswirkungen auf den Abzinsungssatz hat, der für die Ermittlung des erzielbaren Betrages einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash-Generating Unit – CGU) herangezogen wird, stufte der KUKA Konzern den Zinsanstieg als sog. Triggering Event ein. Demzufolge wurde ein Impairment Test der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte vorgenommen. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2022 sind die Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 332,6 Mio. € (31. Dezember 2021 323,2 Mio. €) bilanziert. Die Erhöhung lag an der Entwicklung des Währungskurses. Die Struktur des Werthaltigkeitstests blieb gegenüber dem Geschäftsjahresende 2021 grundsätzlich unverändert.

Dem aktuellen anlassbezogenen Werthaltigkeitstest lagen ein dreijähriger Detailplanungszeitraum sowie ein weiterer zweijähriger Zeitraum, bei dem die strategische Planung zugrunde gelegt wurde, vor. Diese fünf Planjahre bildeten zusammen mit einer marktspezifischen Wachstumsrate in Höhe von 2,0 % die Berechnungsgrundlage für ein Übergangsjahr aus dem anschließend die ewige Rente berechnet wurde. Außerdem wurde das erste Detailplanungsjahr mit den neuen Erkenntnissen aus der aktuellen Geschäftsentwicklung aktualisiert.

Die Eigen- und Fremdkapitalkosten wurden auf Basis von segment-spezifischen Vergleichsgruppen (sog. Peer Groups) ermittelt. Sie setzen sich aus nationalen und internationalen Wettbewerbern des KUKA Konzerns zusammen. Gegenüber dem Impairment Test zum Geschäftsjahresende 2021 gab es keine Änderung in der Zusammensetzung der Peer Groups.

Die Marktrisikoprämie betrug in sämtlichen Business Segmenten 7,00 % und blieb gegenüber 2021 unverändert. Die Marktrisikoprämie stellt eine Langfristbetrachtung dar, weshalb kurzfristige Einflüsse nicht zu signifikanten Änderungen führen.

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgte je CGU auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten zwei Jahre. Die verwendeten Steuersätze pro Segment lagen zwischen 21,1 % und 27,2 % und veränderten sich gegenüber dem Geschäftsjahresende nur geringfügig. Das Business Segment Systems hat einen Steuersatz von 21,1 %, Robotics von 24,9 %, Swisslog von 23,0 %, Swisslog Healthcare von 27,2 % und China von 25,0 %.

in Mio. €	31.12.2021		30.6.2022	
	Goodwill	WACC (%)	Goodwill	WACC (%)
Systems	27,7	9,6	28,2	9,2
Robotics	69,2	11,8	69,4	13,0
Swisslog	132,1	9,2	137,5	9,6
Swisslog Healthcare	59,3	7,1	61,7	6,3
China	34,9	11,2	35,8	11,6
Summe	323,2		332,6	

Das Ergebnis des Goodwill Impairment Test zeigte, dass sämtliche CGUs werthaltig geblieben sind und keine Abwertung der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte vorgenommen werden musste.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

in Mio. €	H1/21	H1/22
Auf die Aktionäre der KUKA AG entfallender Jahresüberschuss (in Mio. €)	15,2	35,2
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	39.775.470	39.775.470
unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,38	0,89

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem den Aktionären der KUKA Aktiengesellschaft zustehendem Ergebnis und der Zahl, der im gewichteten Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Analog zum Vorjahr betrug im ersten Halbjahr 2022 der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien 39,8 Mio. Stück.

Eigenkapital

Die KUKA Aktiengesellschaft verfügt zum 30. Juni 2022 unverändert gegenüber dem Geschäftsjahresanfang über ein Grundkapital in Höhe von 103.416.222,0 €.

Es unterteilt sich in 39.775.470 € (30. Juni 2021: 39.775.470 €) im Umlauf befindliche, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie entspricht einer Stimme.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer

Die Pensionsrückstellungen werden durch veränderte Rechnungszinssätze beeinflusst. Daraus resultieren versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der innerhalb des KUKA Konzerns angewandten Rechnungszinssätze für Länder mit wesentlichen Pensionsverpflichtungen:

in %	31.12.2021	30.6.2022
Deutschland	0,90	3,15
Schweiz	0,35	1,75
UK	1,90	3,90
Schweden	1,20	2,70
USA	2,55 – 2,57	4,16

Im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2021 ist das Zinsniveau deutlich angestiegen. Insgesamt resultierte im ersten Halbjahr 2022 ein versicherungsmathematischer Gewinn in Höhe von 35,2 Mio. € (H1/21: Gewinn in Höhe von 20,3 Mio. €). Unter Berücksichtigung der latenten Steuern wurden insgesamt versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 27,3 Mio. € (H1/21: 16,7 Mio. €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

250 Mio. € Schuldscheindarlehen

Am 9. Oktober 2015 hatte die KUKA AG unbesicherte Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 250,0 Mio. € in zwei Tranchen platziert. Tranche 1 hatte ein Volumen von 142,5 Mio. € und wurde im Oktober 2020 vertragsgemäß zurückgezahlt; Tranche 2 hat ein Volumen von 107,5 Mio. € und eine Laufzeit bis Oktober 2022. Die Zinszahlungen erfolgen jährlich zum 9. Oktober. Zum 30. Juni 2022 waren Zinsen in Höhe von 0,9 Mio. € (H1/21: 0,9 Mio. €) abgegrenzt.

150 Mio. USD Schuldscheindarlehen

In 2018 hatte die KUKA Toledo Production Operations LLC. (KTPO), Toledo, Ohio/USA, unter Garantie der KUKA AG Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 150,0 Mio. USD in mehreren Laufzeittranchen platziert: Tranche 1 mit einem Volumen von 10 Mio. USD war im August 2020 fällig und wurde vertragsgemäß zurückgezahlt, Tranche 2 mit einem Volumen von 90 Mio. USD war im Februar 2022 fällig und wurde ebenfalls vertragsgemäß zurückgezahlt. Tranche 3 mit einem Volumen von 50 Mio. USD hat eine Laufzeit bis August 2023. Die Verzinsung der noch laufenden Tranche ist variabel und basiert auf dem 3-Monats-USD-Libor zuzüglich einer laufzeitabhängigen Marge. Da die letzte Zinsfestlegung vor Wegfall des USD-LIBOR erfolgen wird, ist das Darlehen nicht von der Umstellung der variablen Zinssätze auf sogenannte ‚risikofreie Zinssätze‘ betroffen. Die Zinszahlungen erfolgen vierteljährlich.

150 Mio. € Nachrangiger Finanzierungsrahmen

Die KUKA AG hatte sich im Juni 2018 mit der Midea Electric Trading (Singapore) Company Pte. Ltd., Singapur, einer 100 %igen Konzerngesellschaft des Midea Konzerns, auf einen Finanzierungsrahmen über 150,0 Mio. € verständigt. Der Finanzierungsrahmen hat eine Laufzeit, die sich an der Laufzeit des Konsortialkreditvertrags orientiert. Ziehungen unter diesem Finanzierungsrahmen können jederzeit und mit Laufzeiten von ein bis zu zwölf Monaten erfolgen. Die Konditionen entsprechen der jeweils gültigen Marge für Kreditinanspruchnahmen des Konsortialkreditvertrags.

Die Midea Electric Trading (Singapore) Company Pte. Ltd. erklärte in einer Nachrangvereinbarung gegenüber den Konsortialbanken des Konsortialkreditvertrags der KUKA AG den tiefen Nachrang ihrer aus Ziehung unter diesem Finanzierungsrahmen entstehenden Forderungen. Der Finanzierungsrahmen war zum Stichtag 30. Juni 2022, wie auch zum 30. Juni 2021, nicht gezogen.

200 Mio. € Gesellschafterdarlehen

Im Dezember 2019 hatte die KUKA AG einen Gesellschafterdarlehensvertrag über ein Darlehensvolumen von 150,0 Mio. € mit der Midea International Corporation Company Limited, Hongkong, einer 100 %igen Konzerngesellschaft des Midea Konzerns, abgeschlossen. Das Gesellschafterdarlehen wurde im Mai 2022 um 50,0 Mio. € auf jetzt 200,0 Mio. € aufgestockt.

Für dieses Gesellschafterdarlehen hat die Midea International Corporation Company Limited in einer Nachrangvereinbarung gegenüber den Banken des Konsortialkreditvertrags der KUKA AG den tiefen Nachrang ihrer aus diesem Darlehensvertrag entstehenden Forderungen erklärt. Die initiale Laufzeit des Gesellschafterdarlehens betrug 5 ½ Jahre. Es ist am 20. Juni 2025 fällig. Die ursprüngliche Tranche wird mit 0,85 % p. a., das Aufstockungsvolumen mit 1,0 % p. a. verzinst; die Zinszahlungen erfolgen halbjährlich.

520 Mio. € Konsortialkredit der KUKA Aktiengesellschaft

Am 1. Februar 2018 hatte die KUKA AG mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkreditvertrag über ein Volumen von 520,0 Mio. € abgeschlossen. Dieser wurde am 21. Juni 2019 durch einen Änderungs- und Beitrittsvertrag sowie am 30. Mai 2022 durch die Zustimmung der Konsortialbanken zu einer Änderungsanfrage angepasst. Der Vertrag umfasst eine Bürgschafts- und Garantielinie (Avallinie) in Höhe von 260,0 Mio. € sowie eine Betriebsmittellinie (Barlinie) von ebenfalls 260,0 Mio. €, die auch für Bürgschaften und Garantien (Avale) genutzt werden kann.

Nach Zustimmung aller Banken in 2018 zur ersten und in 2019 zur zweiten der ursprünglich vereinbarten Verlängerungsoptionen läuft der Konsortialkreditvertrag nunmehr bis zum 1. Februar 2025. Er wurde auf unbesicherter Basis geschlossen und enthält die marktüblichen Gleichbehandlungsklauseln und Negativerklärungen, sowie einen Financial Covenants bezüglich eines Grenzwerts zum Leverage (Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA). Die Regelungen zu dem weiteren ursprünglich vereinbarten Financial Covenant bezüglich Zinsdeckung (EBITDA/Nettozinsaufwand) sind durch die Änderung zum 30. Mai 2022 weggefallen. Die Inanspruchnahme der Aval- und Barmittelkreditlinien aus dem Konsortialkreditvertrag der KUKA AG belief sich zum 30. Juni 2022 auf insgesamt 378,0 Mio. € (H1/21: 308,0 Mio. €).

Avale von Banken und Kautionsversicherungsgesellschaften

Neben den Avallinien und den für Avale nutzbaren Barlinien des Konsortialkredits bestanden zum 30. Juni 2022 weitere, bilateral mit Banken und Kautionsversicherern vereinbarte Avallinien mit einem Zusagevolumen von insgesamt 170,4 Mio. €. Das innerhalb dieser Linien herausgelegte Avalvolumen belief sich zum 30. Juni 2022 auf 71,0 Mio. € (H1/21: 66,9 Mio. €). Entsprechend den Regelungen des Konsortialkreditvertrages kann KUKA Avale bis zu einem Gesamtvolumen von 150,0 Mio. € außerhalb des Konsortialbankenkreises platzieren.

Finanzinstrumente die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten wird auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie auf Textziffer 30 im Konzernabschluss der KUKA AG zum 31. Dezember 2021 verwiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

30. Juni 2022

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte	–	172,8	5,5	178,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	258,0	–	258,0

1. Januar 2022

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte	–	135,5	5,4	140,9
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	208,9	–	208,9

Zum 30. Juni 2022 sind weder finanzielle Vermögenswerte noch finanzielle Verbindlichkeiten der Stufe 1 zuzuordnen.

Die unter Stufe 2 ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem die aktivierten und passivierten Devisentermingeschäfte. Diese Stufe beinhaltet die Sicherungen im Konzern sowie die Abdeckung von Kursschwankungen wesentlicher Währungen wie zum Beispiel USD, CNY oder CHF. Die Werte wurden mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren unter Verwendung aktueller Marktparameter, wie Wechselkurs und Bonität der Vertragspartner (Mark-to-Market-Methode) oder quotierter Preise, ermittelt. Für die Berechnungen wurden Mittelkurse verwendet.

Darüber hinaus handelt es sich bei den finanziellen Verbindlichkeiten um Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen sowie Gesellschafterdarlehen. Diese werden ebenfalls der Fair Value Hierarchie Level 2 zugeordnet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt als Barwert durch Diskontierung künftiger Cashflows mittels laufzeitspezifischer, risikoadjustierter Marktzinsen. Der Anstieg innerhalb finanzieller Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche des Gesellschafterdarlehens zurückzuführen.

Auch bei den finanziellen Vermögenswerten war ein Anstieg zu beobachten. Ergänzend zu den aktivierten Devisentermingeschäften sind unter finanziellen Vermögenswerten auch die Leasingforderungen sowie die Forderung aus Lieferung und Leistungen, welche im Geschäftsmodell „verkaufen“ gehalten werden und somit der Kategorie FVtPL klassifiziert sind, enthalten.

Im Berichtszeitraum wurden analog zum Vorjahr innerhalb der Stufe 3 nur finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. In diese Kategorie fallen Anteile von nicht am Markt gehandelten Beteiligungen.

Im ersten Halbjahr 2022 gab es keine Stufenverschiebung der finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Segmentberichterstattung

Der KUKA Konzern besteht aus den fünf Business Segmenten – Systems, Robotics, Swisslog, Swisslog Healthcare und China sowie dem Bereich Corporate Functions.

Das Segment Systems stellt dem Kunden unter anderem maßgeschneiderte Lösungen zur Automatisierung von Fertigungsprozessen zur Verfügung. Der Geschäftsbereich Robotics liefert die Kernkomponente für die Automatisierung von Fertigungsprozessen: Industrieroboter inkl. Robotersteuerung, Zellen und Software. Swisslog bietet integrierte Automatisierungslösungen für zukunftsorientierte Lager und Verteilzentren an. Swisslog Healthcare entwickelt und realisiert Automatisierungslösungen für moderne Krankenhäuser. Im Segment China werden alle Geschäftsaktivitäten der chinesischen Gesellschaften aus den vorher genannten Business Segmenten gebündelt. Der Bereich Corporate Functions beinhaltet im Wesentlichen die KUKA AG sowie die KUKA Real Estate GmbH & Co. KG.

Der Inhalt der in der Segmentrechnung dargestellten Posten entspricht gemäß Management Approach den Ansatz- und Bewertungsmaßstäben, die im internen Berichtswesen zugrunde gelegt werden. Um einen Zusammenhang zwischen den Segment- und Konzerndaten herzustellen, werden Effekte aus den Maßnahmen zur Optimierung des Working Capitals, zur Absatzorientierung, zur Integration von in der Vergangenheit erworbenen Geschäftsfelder sowie intersegmentäre Transaktionen in der Überleitungsspalte dargestellt.

Die wesentlichen Elemente der Segmentberichterstattung sind im Lagebericht, sowie tabellarisch zu Beginn der Erläuterungen zum Halbjahresabschluss dargestellt.

Kapitalflussrechnung

In Übereinstimmung mit dem IAS 7 wird die Zahlungsmittelveränderung im KUKA Konzern in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Zahlungsmittelbestand beinhaltet alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel (Kassenbestände, Schecks und Guthaben) soweit sie innerhalb von drei Monaten zur Verfügung stehen.

Detaillierte Ausführungen sind im Lagebericht unter Finanzlage sowie in der tabellarischen Darstellung der Konzernkapitalflussrechnung zu finden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2021 haben sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von 16,2 Mio. € auf 8,0 Mio. € verringert wohingegen sich das Bestellobligio von 40,9 Mio. € auf 61,6 Mio. € erhöht hat.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Von nahestehenden Unternehmen und Personen wurden in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 35,6 Mio. € an Leistungen erbracht (H1/21: 12,3 Mio. €) sowie 15,0 Mio. € Leistungen empfangen (H1/21: 9,4 Mio. €).

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen zum 30. Juni 2022 31,9 Mio. € (30. Juni 2021: 9,8 Mio. €). Die Verbindlichkeiten stiegen auf 217,6 Mio. € (30. Juni 2021: 180,3 Mio. €) an. Innerhalb der Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der Midea Group in Höhe von 200,0 Mio. € enthalten. Detaillierte Ausführungen hierzu finden sich unter der Überschrift „200 Mio. € Gesellschafterdarlehen“.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Innerhalb des Finanzierungsrahmens mit einer Konzerngesellschaft des Midea Konzerns wurden Ende Juli 45,0 Mio. € abgerufen. Die Laufzeit beträgt drei Monate.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- › Dr. Yanmin (Andy) Gu (Aufsichtsratsvorsitzender)
- › Michael Leppek (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) bis zum 15.6.2022
- › Wilfried Eberhardt
- › Lin (Avant) Bai
- › Manfred Hüttenhofer
- › Prof. Dr. Henning Kagermann
- › Armin Kolb
- › Carola Leitmeir
- › Min (Francoise) Liu
- › Dr. Myriam Meyer
- › Tanja Smolenski
- › Angela Steinecker ab 29.6.2022
- › Helmut Zodi

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, den 4. August 2022
Der Vorstand

Peter Mohnen Alexander Tan

Finanzkalender 2022

Quartalsmitteilung drittes Quartal

27. Oktober 2022

Diese Quartalsmitteilung wurde am 4. August 2022 veröffentlicht und ist auf der Homepage der KUKA Aktiengesellschaft in deutscher und englischer Sprache abrufbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich. Die Mitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Die in der Quartalsmitteilung enthaltenen Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen kann es daher vorkommen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren lassen und dass Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

Kontakt und Impressum

KUKA Aktiengesellschaft

Zugspitzstr. 140
86165 Augsburg
Deutschland
T +49 821 797-0
F +49 821 797-5252
kontakt@kuka.com

Corporate Investor Relations

T +49 821 797-5226
F +49 821 797-5213
ir@kuka.com

Konzept, Design und Satz

sam waikiki GbR, Hamburg

Text

KUKA Aktiengesellschaft



www.kuka.com